

Ingolstädter Anzeiger Ingolstädter Volksblatt ; Freie Presse

Bd.: 3, 2. 1925

Ingolstadt 1925

2 Eph.pol. 65 m-3,2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00032460-1

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

Auch Wohnungen können zu diesem Zwecke verwendet werden, wenn die erforderliche Ablösung an die Stadt geleistet wird; ob Abgabe von Wohnungen zu diesem Zwecke der herrschenden Wohnungsnot dient oder schadet, das wurde leider nicht erwähnt. (Besteht über die Verwendung dieser sogenannten Ablösungen jetzt Klarheit?)

Dem Wirtschaftspächter Blasius Dettler wurde für das Gasthaus zum „Edelweiß“ Münchnerstraße die nachgesuchte Konzession erteilt.

Unter Punkt Stadtfuhrwerk wird ein Gesuch verschiedener kleinerer Fuhrwerksbesitzer behandelt. In der Eingabe wird ersucht, daß dieselben rückständige Schulden städtischer Gebühren durch Sachleistungen abtragen können. Der Ausschuß der die Angelegenheit bereits in einer internen Sitzung in Erwägung zog, schlägt vor, das gesamte städt. Fuhrwerk für nächstes Jahr neu zu vergeben. Auf das Gesuch kann deshalb nicht eingegangen werden, weil bis zum Ablauf der Verträge die Stadt sowohl für das ständige als auch unständige Fuhrwerk gebunden sei. Nach dieser Frist sollen neue Angebote eingeholt werden und kann sich jeder einheimische Fuhrwerksbesitzer darum bewerben.

Für den städt. Schlachthof wurde die Neuanschaffung einer Kühlanlage durch den Ausschuß beschlossen.

Zu diesem Zwecke soll ein neuer Kompressor mit vier Kompressoren angeschafft werden. Der Auftrag wird an die bekannte Spezialfirma Eismaschinenwerk Linde zum Preise von 12 300 M. überwiesen. Die Stadtverwaltung will versuchen, günstige Zahlungsbedingungen zu erzielen. Das Plenum stimmt dem Projekt zu.

Die Straßenreklame soll durch eine Verbesserung und Ergänzung modernisiert werden, entsprechend einem Gesuche des Auktionators Müller. Ferner wurde die Aufstellung einiger Lichtsäulen an geeigneten Plätzen im Prinzip durch das Plenum genehmigt und eine Kommission, bestehend aus dem Stadtbaurat, den Stadträten Appel, Reg, Waldherr und Weß, mit der Regelung betraut. In anderen Städten ist die Straßenreklame eine ganz nette Nebeneinnahme, trifft dies für Ingolstadt auch zu? Die Eingabe einer weiteren Lichtreklamegesellschaft, daß die Stadt sich an derselben beteiligt durch Abonnement von Lichtbildern, welche in anderen Städten gezeigt werden und deshalb eine Werbung für die Stadt bedeuten, wurde abschlägig beschieden.

Die Genossenschaft Deutsche Kunst, dem Publikum bekannt durch die kürzlich im alten Schloß stattgehabte Kunstausstellung tritt an die Stadt heran, die Bestrebungen derselben zu unterstützen, durch Beitritt in die Genossenschaft. Nach dem Vorschlag des Referenten R. R. Schlamp wird genehmigt, daß die Stadt fünf Geschäftsanteile je 20 M. erwerbe.

Das Stadttheater soll eine Verbesserung insofern erhalten, als nunmehr in den verschiedenen Stockwerken eine Lüftvorrichtung angebracht wird, um das Ende der Pausen bekannt zu geben. Für die Theaterbesucher ist diese Neuerung sehr zu begrüßen, besonders für die Herren der Schöpfung, welche die Pausen dazu benützen, bei mächtigen Lungenzügen Urteil und Kritik über die jeweilige Aufführung, auch der Darsteller und besonders der mitwirkenden Damen abzugeben, andererseits ist es für beide Teile unangenehm, wenn durch so verspätete Störungen entstehen.

Dem hiesigen Krankenhaus ist ein Beniziat zugeweiht, dessen Bezüge früher von Stiftungsmitteln bestritten wurden. Die Stipendien sind natürlich durch die Inflation flüchtig gegangen. Die Aufwertung der jedenfalls irgendwo investierten Gelder wurde zunächst nicht erörtert und hat auch insofern noch keine Bedeutung, weil sie ja noch nicht einwandfrei geregelt ist. Der Staat, dem sie aufgehalten wurde, ist nicht mehr willens dieselbe zu tragen, weil diese Stelle für ihn nicht in Frage komme. Da die Verhandlungen voraussichtlich lange dauern (und für die Stadt jedenfalls ergebnislos verlaufen) wird beschließen die Befolgung dem Krankenhausetat aufzubürden und zwar mit Wirkung ab 1. Dezember 1925. Wie hoch diese Belastung für den Krankenhausetat zu stehen kommt, das zu erzählen, wurde leider vergessen. Die soz. Fraktion wird bei Gelegenheit diesen dunklen Punkt wohl klären.

Das Gehalt der Fürsorgeschwester wird neuregelt gemäß den Vorschlägen der zuständigen Stellen.

Ein Antrag der völkischen Fraktion erstrebt Verbilligung der Geschäfts- und Reklamebeleuchtung durch Herabsetzung der Strompreise außerhalb der normalen Geschäftszeit. Der Stadtrat beschließt, für Beleuchtung nach 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens den Strompreis für Reklame sowie für Innen- und Außenbeleuchtung dem Starkstrompreis gleichzusetzen. Bei Stromabnahme von 50 M. jährlich wird die Zählermiete nicht erhöht. Ein Sonderarif wird gewährt bei einer Kraftabnahme bis zu 500 Kw 14 Pfg. und über 500 Kw 12 Pfg. pro Kilowatt.

Es soll ferner an die Amperwerke herangetreten werden, daß dieselben den Nachtstrom verbilligen.

St. R. Lindemeier begrüßt diese Vergünstigung der Geschäftswelt u. weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß auch bezüglich Straßenbeleuchtung eine Remedur geschaffen werde. Es gehe nicht an, dieselbe morgens gerade dann auszuschalten, wenn die Arbeiterschaft ihre Arbeitsstätte aufsuchen müsse. Er fordert daß die Ausschaltung nicht schon um 1/2 6 Uhr erfolgt, sondern dann, wenn es bereits hell geworden sei.

Fortsetzung folgt.

Ingolstadt. Der Mieter-Berein (e. V.) hält im Schöffbräulekeller zwei öffentliche Versammlungen ab. Beginn an beiden Tagen 1/2 8 Uhr abends. Am Freitag, den 30. Oktober referiert Herr Rechtsanwalt Rosenbusch, Syndikus des Mietervereins, über „Das neue Aufwertungsgesetz, seine Bedeutung für die Mieter, Sparer, Sozial-, Alt- und Kleinrentner“ und über „Wohnungsbau, Sozialversicherung und Mieterbank“. Am Samstag, den 14. November spricht Rechtsanwalt Dr. Scherer Augsburg, Syndikus des Reichsbundes Deutscher Mieter, Landesverband Bayern, über den „Entwurf des neuen Mieterkündigungsgesetzes und die geplante 140 prozentige Friedensmiete.“ In letzterer Versammlung, zu welcher außer dem Stadtrat auch der Referent des hiesigen Mietvereins und Wohnungsamtes sowie die Presse eingeladen sind, findet auch eine Aussprache über die örtlichen Mietverhältnisse, insbesondere über Wohnungsablösung, Sucharten, Wohnungsnot und Neubauten, Wohnungs- und Mietvereinsamt, Instandsetzungsfragen u. s. w. statt. Statt Aufwertung erhalten die Sparer durch Gesetz eine Abwertung ihrer sauer ersparten Notgroschen und statt der seit Wochen mit großen Schlagworten verkündeten Preisentwertung plant die gleiche Reichsregierung eine Erhöhung der Friedensmieten auf 140 Prozent zugunsten des internationalen Leihkapitals. Mieter von Privat- und Genossenschaftswohnungen, gewerbetreibende Mieter, freundliche Hausbesitzer, Sparer, Sozial-, Alt- und Kleinrentner, überhaupt alle Frauen und Männer, denen ihre Existenz und der bedrohte Wirtschaftsfriede am Herzen liegt, werden in ihrem eigenen Interesse schon heute auf die beiden wichtigen Aufklärungsversammlungen aufmerksam gemacht.

Ingolstadt. Am 13. vör. Mts. wurde bei der Ortschaft Pjelling, Bez.-Amt Bogen eine männliche Leiche aus der Donau gelandet, die bereits bis auf das Skelet verwest war. Dieselbe dürfte schon mehrere Monate im Wasser gelegen sein. Die Leiche ist etwa 1,70 m groß und hatte schwarze Haare. Sie war noch bekleidet mit grauer Weste und grauer Hose. Sie trug Trikot-Unterhemd und weißes Leinenhemd, grünblaue Kravatte und graue Hosenträger mit blauen Streifen, am rechten Fuß war noch das Überleder eines schwarzen Schnürschuhs vorhanden. In der Weste fand sich eine silberne Remontieruhr großen Formats in einem Kautschukgehäuse. An der Uhr befand sich eine vergoldete Kette mit einer Münze, diese hat die Inschrift: „Die fleißige Berta, Zwingerin der Festungen Namür, Lüttich usw. im Weltkrieg 1914“. Ferner befand sich in der Westentasche noch ein Pfeifenstopfer, ein Taschmesser und zwei Bleistifte. Die Persönlichkeit dieser Leiche ist jetzt noch nicht festgestellt, es wird daher um Mitteilung ersucht, falls irgendwo eine Person abgeht, auf welche die Beschreibung paßt. Mitteilungen nimmt entgegen die Kriminalpolizei Ingolstadt oder die Gendarmeriestation Weichenberg, Bez.-Amt Bogen.

Ingolstadt. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Ortsgruppe Ingolstadt teilt uns mit, daß die Auszahlung der Militärrenten am 29. ds. Mts. durch die hiesigen Postämter stattfindet.

Neustadt a/D. Der eingelegte Berufung des Steuersekretärs Bauer aus Neustadt a/D., der wegen Unterschlagung von Steuergeldern zu 1 1/2 Jahren verurteilt wurde, ist nicht stattgegeben worden.

Aus Nah und Fern.

München. (Flüchtiger Betrüger.) Der Kaufmann August Gallus, geboren 1896 in Passau, hat in Leipzig im Auftrag einer Münchner Firma Lebensmittel im Werte von ca. 30 000 Mark verkauft und ist mit dem Erlös flüchtig gegangen. In seiner Begleitung befindet sich der 25 Jahre alte Kaufmann Hans Bayer. Die geschädigte Firma setzt von der Summe, die allenfalls wieder beigebracht wird, 10% Belohnung aus.

Passau. (Der unbekannte Gast.) Seit einigen Wochen schon wurde von der dortigen Polizei ein Mann verhaftet, dessen Personalien trotz allen Forschens nicht festgestellt werden konnten. Seine bisherigen Angaben über Geburt und Namen treffen alle nicht zu. Er spricht neben deutsch auch englisch, will aber keine Schule besucht haben. Alle sonstigen Angaben verweigert er vorerst. Die hochwohlwollende Polizei weiß nicht, was sie mit dem Mann anfangen soll.

Neumarkt. (Die Mordtat in Ollertshof aufgeklärt.) Am 21. Januar 1922, abends halb 8 Uhr sind drei verummte Männer mit schußbereiten Revolvern unter „Hurra“ und „Hände hoch“ Rufen in räuberischer Absicht in das Anwesen des Landwirts Michael Gruber der Einöde Ollertshof bei Neumarkt eingedrungen, haben sofort das Feuer gegen die in der Wohnstube versammelte Familie des Grubers eröffnet, wobei der Delinquent Gruber durch einen Schuß in die Brust und Schläge auf den Kopf getötet wurde. Während es dem Sohn des Gruber gelang, aus der Stube zu flüchten um aus dem Stall Hilfe herbeizuholen, sind die Täter, ohne ihr Ziel erreicht zu haben, unerkannt entkommen. Nachdem inzwischen eine Reihe von Personen festgenommen wurde, gegen welche sich der Verdacht nicht bestätigt hat, ist es nunmehr, nach nahezu drei Jahren, der Kriminalpolizei Nürnberg gelungen, den Tätern auf die Spur zu kommen, sie auszumitteln und am 21. Oktober in Nürnberg festzunehmen, und zwar in der Person des verh. 21-jährigen Bauhilfsarbeiters J. Dier, des verh. 26-jährigen Sägers Egidius Windhager, der verh. 40-jährigen Bauarbeiters Heinrich Gundel und dessen 31-jährigen Ehefrau Dittke Cäcilie, gen. Lucia Gundel von Nürnberg, letztere wegen Beihilfe (sie fertigte die von den

Tätern verwendeten Gesichtsmasken an). Die Täter begaben sich nach Verbüßung des Verbrechens in der Richtung gegen Neumarkt zu und wanderten am Ludwigskanal entlang nach Nürnberg. Sie haben bis auf einen bereits ein Geständnis abgelegt und werden dem Untersuchungsrichter Amberg überstellt.

Stadt-Theater.

(Spielplan.)

Mittwoch, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr letzte Aufführung „Der Zigeunerbaron“. Operette in drei Akten von Johann Strauß. Vor dem dritten Akt: „Wiener Walzer“ von Johann Strauß, getanzt von der Ballettmeisterin Frä. Maril Börner.

Donnerstag, den 29. Oktober geschlossen.

Freitag, den 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr letzte Aufführung „Der Zigeunerbaron“. Vor dem 3. Akt: Wiener Walzer von Johann Strauß getanzt von der Ballettmeisterin Frä. Maril Börner.

Samstag, den 31. Oktober, abends 7 1/2 Uhr Sudermanns-Abend. Novität. „Die Denkmalsweibe“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Sonntag, den 1. November, (Allerheiligen) nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr „Der Müller und sein Kind“. Volksstück in 5 Akten (10 Bilder) von Ernst Raupach.

Montag, den 2. November, (Allerseelen), abends 7 1/2 Uhr „Die Denkmalsweibe“.

Dienstag, den 3. November geschlossen.

Mittwoch, den 4. November geschlossen.

Union-Theater.

Die Bayerische Landesfilmbühne der Bayerischen Landesstelle für gemeinnützige Kunstpflege bringt gute Kulturfilme als Familienvorfürungen. Heute Mittwoch ist Gelegenheit gegeben, das Filmwerk „Die Anne-Liese von Dessau“, ein Spiel von Liebe und Ruhm in 6 Akten, zu sehen. Der Film hat die Liebe der Tochter Anne-Liese des Apothekers Föhle von Dessau mit dem jugendlichen Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau zur Grundlage. Jugendlischen ist der Besuch der Nachmittagsvorführungen gestattet und zu empfehlen.

Vom Baden!

Nicht „gelegentliches“ sondern häufiges, regelmäßiges Baden ist das A und O der Gesundheit u. Körperpflege

Darum bade, wenn Du gesund bist

und Du erhältst Dir Deine Gesundheit und Jugendfrische und verhütst Krankheiten.

Bade, wenn Du Dich nicht wohlfühlst

und Kraft und Wohlbefinden werden bald zurückkehren

Bade, wenn Du krank bist

und Du wirst bald eine Besserung in Deinem Befinden verspüren. Denn Wassers Kraft — Gesundheit schafft. Dazu hast Du täglich Gelegenheit im **Marienbad, Ingolstadt, Griesbadstraße 20.**

Städtisches Reisebüro Ingolstadt.

(Schrannenhalle.)

Täglich (auch Sonntags) von halb 6 Uhr morgens (für Frühzüge) bis 7 Uhr abends (für Abendzüge) geöffnet. Eisenbahnfahrkarten zur Abreise vom Haupt- und Nordbahnhof ohne Preisausschlag, Fahrscheine, Dugend- und Monatskarten der städt. Autobusse erhältlich. Haupthaltestelle der städt. Autobusse. Besorgung von Rundreiseheften, Bettkarten, Platzkarten, Passagen und Erteilung unentgeltlicher Auskünfte in allen Reiseangelegenheiten.

Kayser

Fahrräder u. Nähmaschinen

seit 60 Jahren weltbekannt.

Suchen Sie ein erstklassiges Markenrad, so wählen Sie nur Kayser. Reparaturen prompt und billig.

Teilzahlungen gestattet ohne Aufschlag.

Enders, Bederstr.

Unterstützt die Arbeiterpresse durch Werbung neuer Abonnenten.